

Am Maimarkt macht die Jugend aktiv mit

BÜLACH Ein sehr nützlicher Stand am gestrigen Maimarkt an der Bülacher Marktgasse war der Treffpunkt von Netz Jugend Bülach. Zum ersten Mal anwesend, wurde über die Vielfalt seiner Arbeit informiert.

Wie alle Jahre versammelten sich gestern Hunderte Bülacher und Bülach-Nachbarn an der Marktgasse der Gemeinde. Der Maimarkt war am Dienstag das wohl grösste Treffzentrum der Stadt. Unter den treuen Besuchern war auch Hans Antener aus Rafz. «Seit 15 Jahren komme ich hierher und spiele für die Menschen. Und ich sehe, dass es ihnen Freude macht», sagte der Pensionär.

Mit seiner Drehorgel drehte er Runden in den Gassen der Altstadt – an den über 160 Ständen vorbei. Die boten das Übliche und das in grosser Auswahl und Quantität. Neben Verpflegungs- und Esswarenständen für alle Geschmäcker gab es Ausgefallenes und Kitschiges für jedes Portemonnaie.

Treff beim Crêpe-Essen

Eine der wenigen Attraktionen, die keine Verkaufsstände waren, gehörte dem Netz Jugend Bülach. Es gastierte zum ersten Mal am Markt. Sein laufendes Projekt «Das Zelt – raus aus dem Haus» soll Kinder und Jugendliche zu mehr aktiver und gesellschaftlicher Freizeitgestaltung animieren.

Dem Netz Jugend Bülach gehören die Aufsuchende Jugendarbeit (Ajuga), die Jugendarbeit der reformierte Kirche Bülach sowie die Jugendarbeit der Stadt an.

Bigna Mosca, Kinder- und Jugendbeauftragte der Letzteren, erklärte das Projekt: «Die Idee ist, Jugendliche auch mit Erwachsenen in Berührung zu bringen, aufeinander zugehen und das Gespräch zu suchen. Das ist der erste Anlass unseres Projekts.» Der Markt habe sich natürlich ideal für so ein Treffen angeboten. Zu ihrem Angebot im Zelt gehörten ein gut benutzter Töggelikasten, Fifa-Spiele sowie Crêpes.

Förderung im Lauf der Zeit

Ebenfalls am Stand vertreten war die Okaj, der kantonale Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit. Okaj feiert ihr 90-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsbustour, die eben auch am Maimarkt haltmachte.

Im Bus konnte man die Entwicklungsstationen der Jugendarbeit im Lauf der Zeit genau verfolgen. «In den Zwanziger- und Dreissigerjahren gab es fast keine Freizeit und Ferien. In der Lehre arbeitete man auch am Samstag in 16-Stunden-Tagen», erklärte Fabian Birrer von Okaj. «Man stellte fest, dass die Gesundheit der Jugendlichen sich rapide verschlechterte, sobald sie zu arbeiten angefangen hatten. Man wollte sie an die frische Luft herausholen – und daraus sind wir entstanden.»



Oemer Gueltekin (15) aus Bülach und Yannis Impengo (16) aus Zürich legten nicht nur Musik auf, sondern halfen auch am Stand vom Netz Jugend Bülach beim Aufbau und beim Zubereiten von Crêpes mit.

David Küenzi

Für den Projektmitarbeiter von Okaj Zürich, David Buschor, ist es wichtig, dass man Jugendarbeit richtig versteht. «Denn die Leute nehmen oft an, dass Ju-

gendarbeit bedeutet, den Jugendlichen am Bahnhof zu sagen, sie sollen von dort weggehen – dass es Präventionsarbeit sei. Aber man kann ihnen auch die

Möglichkeit geben, nett Zeit zu verbringen.» Wie Ömer Gültekin (15) aus Bülach und Yannis Impengo (16) aus Zürich. Sie halfen den ganzen Tag am Stand und be-

reiteten die Crêpes vor. «Ömer sogar seit sechs Uhr morgens. Er half uns auch beim Aufstellen», lobte ihn Mosca.

Katarzyna Suboticki

WIEDERERÖFFNUNG **MIGROS** EGLISAU.



**10%
RABATT**
... und viele weitere
Attraktionen.

28./29. MAI 2015

Auf das gesamte Migros-Supermarkt-Sortiment: Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen, E-Loading, iTunes-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen.

M Migros Eglisau, NEU: Baulenzelgstrasse 16, 8193 Eglisau **Öffnungszeiten:** Montag bis Samstag: 8.00–20.00 Uhr

MIGROS
Ein **M** besser.